

Schmidbauer LR 1600/2 bei seiner Einsatzpremiere. Im Anschluss daran ging es gleich weiter nach Nürnberg und Stade. Bild: Hermann Schulte



Einsatzpremiere für 600-t-Raupe

Bereits im letzten KRAMAGAZIN berichteten wir kurz über den ersten Einsatz des Liebherr-Raupenkran LR 1600/2, den die Schmidbauer-Gruppe im November 2009 übernommen hat. Seine Einsatzpremiere führte den Kran in den Industriehafen von Bendorf.

Hier mussten zwei schwere Pressenteile entladen werden, die per Schiff von einem Stahlwerk in England aus angeliefert worden waren. Gleich bei seinem ersten Einsatz wurde der LR 1600/2 voll gefordert, denn es galt nicht nur, die Teile aus dem Schiff herauszuheben, sondern er musste mit der Last am Haken auch eine rund 12 m lange Strecke verfahren, um zu den bereitstehenden Schwerlastkombinationen der Firma Bohnet zu gelangen.

Das schwerste zu entladene Teil war der Pressenkopf, der mit seinem von Gewicht 335 t

bei 23 m Ausladung aus dem Schiff gehoben werden musste. Hierfür war der Raupenkran mit 42 m Hauptausleger, 36 m Derrickausleger, 65 t Zentral-, 150 t Drehbühnenballast und dem maximalen Derrickballast von 350 t ausgerüstet. Bei Schmidbauer zeigte man sich mit dem Verlauf der Einsatzpremiere überaus zufrieden.

Mit dem von dem Unternehmen ausgewählten Ausrüstungsumfang lassen sich nahezu alle verfügbaren Konfigurationen realisieren, woraus sich ein breites Einsatzspektrum ergibt. „Das Gerät ist aufgrund seiner

maximalen Hubhöhe sowie der enormen Tragkräfte sowohl für die Montage von Windkraftanlagen als auch Schwerlasthübe wie Trafoumschläge prädestiniert“ heißt es hierzu aus dem Hause Schmidbauer.

Und eben ein solcher Trafoumschlag stand für den LR 1600/2 als nächstes auf dem Programm. Deshalb wurde der Kran bereits kurz nach dem Hub abgebaut und umgehend in den Nürnberger Hafen transportiert, wo mit Hilfe des 600-Tonnners ein Transformator verladen werden sollte.

Nachdem auch dieser Job reibungslos über die Bühne gebracht worden war, machte sich der Liebherr-Kran Richtung Norddeutschland auf. Hier, genauer gesagt in Stade, traf die 600 t-Raupe auf einen weiteren Großkran von Schmidbauer. Was die beiden in Stade zu erledigen hatten, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

KM